

„Vor 1 Nochen und 4 Sto. Wynes, den man vülde in myner Fr. Wyne, do se noch in den Schepe (im Fasse) leyghen.“

„Vor Wyne, den vülde men in den Wyne.“

„Vor tweyen Legelen, dar men myner Fr. Wyn in affleit.“

Zunächst wird dieser Wein angezapft, um der Herzogin ihren gewohnten „Lautertrauk“ zu bereiten:

„Vor Engver, Negelke und Pardiskörnere, dat wart myner Fr. to Lutterdranke. — 4 Sto. Wyns, do myne Fr. ore Wyn ut leyt lopen, da men ore Lutterdrank ut makede, da vulde men düssen wedder in.“

Als Gewürz (Kreude) in der Küche erscheint: Wachholderbeeren, Kreude und Oley (Del), Musshaten, Musshatenblome, Soffran, Engeber, Pardiskernere, Mandeln, Kanehl, Bnggen (Feigen) und Rotöghen (Kettige?).

Am Schluß der Rechnung steht:

„Summa der Utgave CCLXXXIII Mrgk. u. 1 Sol.

„Summa der Upname CCXXXVI Mrk. u. XVI Got. Sol.

„Summa summarum dat myne Fr. dem Voghede schuldich bliff XLVIII Mrk. ane (ohne, weniger) XVIII Got. Sol.“

So lebte Margaretha noch 48 Jahre im Wittwenstande zu Hardegfen. Ihr Andenken, als einer frommen, mildthätigen Fürstin, hat sich noch in späten Zeiten daselbst erhalten. Sie stiftete und dotirte, wie Domeyer (Gesch. der Stadt Hardegfen) schreibt, eine besondere Kapelle in der dasigen Pfarrkirche, und liegt vor dem hohen Altare begraben. Noch zu Domeyers Zeiten stand hier auf der Gruft ein aus Holz geschnitztes Grabmonument, worauf die Gestalt der Fürstin in Lebensgröße ruhend zu sehen, welches jedoch schon damals aus der Kirche entfernt wurde. Leider konnte mir Niemand sagen, als ich vor einigen Jahren durch Hardegfen kam, wo dasselbe hingekommen.

Für denjenigen unserer Leser, dem mit der Vervollständigung der genealogischen Tabellen des Hessen-Casselschen Hauses gedient ist, mag hier noch folgender Rechnungsansatz stehen: